

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
41 (1927)**

305 (30.12.1927)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-547025](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-547025)

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementspreis beträgt für einen Monat (Poststraße 76) 1.95 Reichsmark, drei Monate und durch die Post bezogen für den Monat 2.30 Reichsmark.

Republik

Anzeigen: am- Jelle oben breten Plann für Adressen-Verzeichnis 12 Pfennig, Familienanzeigen 10 Pfennig, für Anzeigen auswärts in der ersten 25 Pfennig, Resten: am Jelle in 60 Pfennig, am Jelle in 85 Pfennig, Abhanc 2 Tarif, Plann: griffen unverbündig.

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland.

Hauptredaktion: Peterstraße 76
Fernsprecher Nr. 58

Wilhelmshaven-Rüstringen, Freitag, 30. Dezember 1927 * Nr. 305

Redaktion: Peterstraße Nr. 76
Fernsprecher Nr. 58

Furchtbare Schneestürme in Japan.

500 Häuser umgerissen. - Fischerboote im Sturm umgekommen.

(Melburg aus Tokio) Durch furchtbare Schneestürme sind in Wita in Japan 500 Häuser umgerissen und zahlreiche Brände entstanden, bei denen viele Personen verletzt wurden. Besonders schwer hat das Unwetter auch in Süd-Japan gemüht. Einige Fischerboote sind in dem Sturm umgekommen; der Dampfer „Tononoro“ ist an der koreanischen Küste vom Ufer aus dem Strand gestiegen. Die Telegraphen- und Bahnerbindungen sind an vielen Stellen unterbrochen.

Schiedspruch auch in der jüdischen Eisenindustrie.

(Dresden, 28. Dezember. Radiobienst.) Die jüdische Schlichtungskommission hat gestern abend zur Beilegung der Differenzen in der jüdischen Hüttenindustrie einen Schiedspruch gefällt, der im großen und ganzen die gleichen Bestimmungen enthält, wie der kürzlich gefällte Spruch für die zehnjährige Eisenindustrie.

Arbeitslosengeld in Rußland.

(Moskau, 30. Dezember. Radiobienst.) Die von der russischen Regierung mit der Ausarbeitung von Ausführungsbestimmungen zur Einführung des bedenklichen Arbeitslosengeldes eingesetzte Kommission hat jetzt allen finanziellen und sonstigen Unternehmungen verboten, die Arbeitseisen herabzusetzen. Der Sieben-Stunden-Arbeitstag soll lediglich erst für Unternehmungen, die mit dem 1. Januar ihren Betrieb eröffnen, in Frage kommen.

Ein Arbeitsloser spielt erfolgreich Pfarrer.

Traut Ehepaare, tauf Kinder und verschwindet schließlich mit der Pfarrkasse.

Die Rolle eines solchen Geistlichen spielte ein Arbeitsloser der Stadt Krakau. Mit der Goutane (Gewand) der Geistlichen angehen, stellte er sich dem Pfarrer des Babes-Bezirks vor. Er erzielte auch, mit dessen Vertretung beauftragt zu werden, als dieser versetzt wurde. Der falsche Geistliche taufte mehrere Ehepaare, taufte Kinder und nahm Beerdigungen vor. Er ließ sich bei

Tragödien unterm Weihnachtsbaum.

In der Kinderabteilung des Kreislustgartenhauses in Burg bei Wagdeburg wurde dem kleinen Gebendürigen ein Weihnachtsfest bereitet. Der Weihnachtsbaum brannte. Die bewußtlose Schwester zerfiel auf kurze Zeit das Zimmer. Ein sechsjähriger Knabe kitzelte aus seinem Bett und kantierte an dem Weihnachtsbaum herum, wobei das Stöckchen des Knabens Feuer fing. Obwohl die Schwester des Knabens bald darauf zurückkehrte, hatte der Knabe bereits 10 schwere Brandwunden erlitten, die er an den Folgen suchte. In Rostock hat sich ein tragischer Unfall ereignet. Beim Spielen mit einem Leuchtbogen, das ein junger Mann zu Weihnachten geschenkt bekommen hatte, löste sich ein Schuß und drang der 19 Jahre alten Schwester in den Kopf. Das Mädchen war auf der Stelle tot.

Eine grausame Mutter.

In Wien verurteilte die heilige Kontoristin Esther Rajchmann ihren sechsjährigen Sohn Paul-Adolf an dem Wege zu töten, weil das Kind ihre Klänge, eine Heirat anzugehen, angeblich hinderte. Sie fuhr mit dem Kind nach Viena und schüttelte ihm dort Salz ins Gesicht. Zum Glück erlitt der Knabe nur leichte Verletzungen. Die Mutter wurde verhaftet. Es wurde festgestellt, daß sie vor dem Tode nach Viena ihrem Kind einen an sie selbst gerichteten Brief diktiert hatte, in dem das Kind der Mutter mitteilte, daß es aus Mord Selbstmord verüben werde.

456 000 Beamten und Arbeitern, die im Staatsdienst beschäftigt sind, gehören fast 69 000 dem weiblichen Geschlecht an. Von diesen 69 000 sind 12 000 Frauen als Arbeiterinnen, hauptsächlich als Scheuerfrauen, tätig, während 57 000 Frauen allein bei der Reichspost beschäftigt sind. Dabei handelt es sich fast ausschließlich um Telefonistinnen, deren Tätigkeit für den anstrengendsten, aufreibendsten Beruf gehört. Um den Fortschritt über die Anstellung von Frauen, die den männlichen Arbeitslosen die Beschäftigung nachkommen, zu begünstigen, hat die Reichspost verlost, Beamte an die Stelle dieser Telefonistinnen zu setzen; doch haben die Ergebnisse aus dem Beweisen, daß die Telefonistinnen an ihrem Platz unentbehrlich sind. Die große Masse der weiblichen Reichspostbeamten ist in den Landesfinanzämtern, in deren Abteilungen 368 Frauen als Beamte beschäftigt werden, die ihrer Arbeit pünktlich und pflichttreu nachkommen. Die Ministerien haben sich allmählich auch mit weiblichen Arbeitskräften vertraut machen müssen: im Auswärtigen Amt und seiner Presseabteilung arbeiten 240 Frauen, im Reichsfinanzministerium 134 - aber im Justizministerium, das als „weiberfreundlich“ vertrieben ist, werden nur sieben Frauen gebildet, während das verhältnismäßig kleine Bureau des Reichspräsidenten acht weibliche Beamte beschäftigt. Nach Möglichkeit werden nur uneheliche Frauen im Staatsdienst beschäftigt; lediglich 276 verheiratete weibliche Beamte, die die Erhaltung ihrer Familien sichern, werden vom Staat angehehlt.

Seit einigen Monaten hat man auch den Versuch gemacht, der Frau einen Platz im Polizeiwesen einzuräumen; die Erfahrungen, die auf diesem Gebiet gemacht wurden, sind bisher zur vollen Zufriedenheit ausgefallen. Schon vor dem Krieg hat es zwar in einzelnen Städten Deutschlands, in Stuttgart und München, sog. Polizeifrauentruppen gegeben; doch waren dies nur vereinzelte Erscheinungen, und erst in neuerer Zeit will man die Frau härter zu diesem schwierigen Beruf heranziehen, der ebensoviele Geschicklichkeit wie Tatkraft erfordert. Man darf sich nun natürlich die Tätigkeit einer Polizistin nicht etwa so vorstellen, als ob sie in voller Uniform mit einem mächtigen Sammelbüchsen versehen und einem Polizeirevolver in der Hand betrunkenen Männern verhaften oder mit Verbrechern blutige Kämpfe austragen würde. Auch zur Bewältigung großer Demonstrationen wird man die weibliche Polizei nicht verwenden; man ist sich sogar noch nicht einmal darüber einig, ob man sie uniformieren soll.

Der weibliche Polizist soll hauptsächlich in der Fürsorge verwendet werden, und besonders die Aufhebung der sittenpolizeilichen Verordnungen erweist ihren Arbeitswert. Die Bewahrung der gefährdeten weiblichen Großstadtkinder vor unüberlegten Schritten soll eine der Hauptaufgaben des weiblichen Kriminalkommissars sein; durch liebevolles Eingehen auf den Seelenzustand des Mädchens, durch geschickte geistliche Fragen, soll sich die Polizistin darüber Gewißheit verschaffen, ob die Gefährdete in ihrer Umgebung bleiben darf oder ob sie einem Jugendamt oder einer anderen Wohlfahrtsstelle zugewiesen werden soll. Auch durch Verschaffung von Arbeitslosgenheit und Unterkunft kann viel Unheil verhütet werden. Aber wenn selbst diese vorbeugenden Maßnahmen zu spät kommen, soll die weibliche Polizei durch Fürsorge und Betreuung wirken. Der Kriminalpolizei kann die Polizistin durch distinkt angelegte Ermittlungen wertvolle Dienste leisten; hauptsächlich soll sich jedoch ihre Tätigkeit auf das lokale Gebiet beschränken. Deshalb bevorzugt man bei der Einstellung Wohlfahrts- und Pflegefrauen, die auf eine längere Tätigkeit zurückblicken können und ein Wohlfortgesetztes bestanden haben. Weibliche Kinder soll der weibliche Polizist beobachten und austragen; denn wie häufig kommt es in Großstädten vor, daß Bettler kleine Kinder von ihren Eltern gegen eine Gebühr mieten, um mit Hilfe des Kindes das Mitleid der Passanten zu erregen! Auch zu Vernehmungen von Kindern und weiblichen Jugendlichen wird der weibliche Kriminalkommissar betraut; in solchen Fällen führt, wie die Erfahrung lehrt, die Vernehmung durch eine lautielle Frau schneller und zuverlässiger zu einem Resultat. Vor allem wird von den weiblichen Polizisten Takt verlangt; deshalb legt man auch bei der Einstellung der Kandidatinnen großen Wert auf ihre menschlichen Qualitäten.

Auf allen Gebieten, zu denen man die Frau im Staatsdienst zugelassen hat, hat sie sich bewährt und ihren Posten voll ausgefüllt. Als Beamten kommt sie ihrer Pflicht pünktlich und sorgfältig nach, in verantwortungsvolleren Positionen zeigt sie Tatkraft, Energie und rasche Entschlußfähigkeit. Man kann daher annehmen, daß sie sich auch in den Zweigen des Staatsdienstes, die sie sich erst jüngst erobert hat, bewähren wird. So erobert sich die Frau, die im Wirtschaftsleben schon längst unentbehrlich geworden ist, auch im Staatsdienst immer neue Stellungen, und bald wird man es nicht mehr erstaunlich finden, daß Frauen als Posthalterinnen im Ausland vertreten, oder daß weibliche Abgeordnete ebenso wie ihre männlichen Kollegen überall in Ministerposten erhalten.

Auch Pocken-Anna und Schwarze Marianna in Haft.

(Berliner Eignerszeit.) Die beiden verhafteten Berliner Kleinkriminellen Susi und Kowloff, die hundertmal von Einbrüchen eingehandelt haben, waren Anführer einer regelrechten Einbrecherbande, von der am Mittwoch drei Mitglieder festgenommen worden sind. Weitere Verhaftungen stehen bevor. Auch die Geliebte eines der beiden Kleinkriminellen, die „Schwarze Marianna“, ist unter den Verhafteten festgenommen worden, an verschiedenen Einbrüchen der beiden Hauptbeteiligten teilgenommen und bei anderen Einbrüchen Schmiere gefahren zu haben. Die Freundin des zweiten Einbrechers, die „Pocken-Anna“, befindet sich seit längerer Zeit wegen zahlreicher Diebstehereien in Gefängnis. Wegen der enorm hohen Zahl der verübten Einbrüche konnte das Dauerverbot der beiden Einbrecher noch nicht in Gede befristet werden. Als beide jetzt wegen der Wechselstempelung einander gegenübergestellt wurden, ließ Kowloff auf Susi, der die Schuld auf ihn abwälzen verlust hatte, zu, daß er die Schuld auf sich nehmen wolle. Er erklärte, daß es ihm gar nicht darauf ankomme, seinen Freund zu ersetzen. Nur dem solchen Dummheit der Beamten ist es zu verdanken, daß Susi nicht schwerer verurteilt wurde.

Selbstmord der früheren Frau Tulars.

Wie aus Brünn gemeldet wird, beging am Mittwoch die geistlichste Frau des ehemaligen tschechoslowakischen Gebiets in Berlin, Tular, Selbstmord, indem sie sich mit einem Revolver tödliche Verletzungen beibrachte. Die 47jährige Frau war schwanger und betleidend. Sie hatte nach dem Tode Tulars einen Baron v. Thurn und Taxis geheiratet.

Mutter und Kind aus dem lebenden Juge gefürzt.

Kurz vor der Einfahrt eines Schnellzuges in die Station Wietzenburg bei Straßburg stürzte ein sechsjähriger Knabe infolge plötzlichen Aufspringens der Wageneier aus dem Zuge. Die Mutter des Kindes, die den Knaben festhalten wollte, verlor das Gleichgewicht und stürzte ebenfalls auf das Gleis. Mutter und Sohn wurden in schwerem Zustand aufgefunden.

Zwischen Scheuerfrauen und Botschafterinnen.

Neue weibliche Diplomaten. - Frauen im Staatsdienst. - Das schwache Geschlecht als Regierungsrat, Gehilfin, Polizist, Weibliche Minister und Staatsgouverneur. - Das frauenfeindliche Justizministerium. - 50 000 Telefonistinnen bei der Reichspost. - 12 000 Scheuerfrauen haben die Weibchen.

Renate Feis.

Kaum hat die Welt mit Entzücken vernommen, daß der österreichische Bundesrat zum ersten Male seit seinem Bestehen unter dem Vorsitz einer Frau getagt hat, als eine Nachricht aus China neue Verwunderung hervorruft: Die Regierung von Kantsing hat eine Frau mit einer bedeutenden diplomatischen Mission in den wichtigsten europäischen Hauptstädten betraut. Wie lange wird es noch dauern, bis sich auch westeuropäische Staaten durch weibliche Diplomaten vertreten lassen werden. Als die Sowjetregierung vor einigen Jahren die kommunistische Agitatoren, Frau Kollontaj, zum Gebieten ernannte, betrachtete man diese Maßnahme als einen ertagenden Versuch, und in diplomatischen Kreisen wurde erklärt, eine solche Mission sei unmöglich ernst zu nehmen, sie böte höchstens Stoff für eine Operette. Als bekannt wurde, daß Frauen auch sonst in den Sowjetbehörden beschäftigt wurden, entstand das Gerücht von der „Frauenmission in Rußland“. In Paris erregte es noch vor wenigen Monaten großes Aufsehen, als eine deutsche Abgeordnete in einer Sitzung des interparlamentarischen Kongresses die Redebeiträge der Kammer betrat, und ihren Kongress in ihrer Sitzung nicht, ihre Delegation von diesem die Pariser Zeitungen verurteilten nicht, ihre Delegation von diesem „Ereignis“ ausschließlich zu unterrichten. Inzwischen hat sich ja die öffentliche Meinung in vielen Staaten gewandelt. In Finnland wirt eine Frau, Ma-

dame Silampää, als Sozialminister, Dänemark besitzt in Frau Rina Bang (sozialistisch) einen weiblichen Unterrichtsminister. Die Herzogin von Athol bekleidet im englischen Unterrichtsministerium den Rang einer Staatssekretärin und wirkt mit solchem Erfolg, daß sie die Universitätsreform zum Ehrenbürger ernannt hat; auch in den Niederlanden ist eine Frau als Regierungsrätin im Auswärtigen Amt tätig. In Amerika wurde schon vor zwei Jahren Mrs. Miriam Ferguson zum Gouverneur des Staates Texas bestellt, und als vor einiger Zeit der Gouverneur eines anderen amerikanischen Staates starb, wählte man kurz darauf seine Witwe zum Nachfolger.

Somit haben sich die Frauen in Deutschland zwar noch nicht durchgesetzt; auch mit einigen belgischen Städten, in denen die weiblichen Magistratsmitglieder alle Kommissar, vom Bürgermeister bis zum Paternenzwärtler, mit Frauen besetzt haben, kann Mitteleuropa nicht konkurrieren. Trotzdem haben die Frauen in Deutschland keinen Grund zur Klage. Hohe Ministerposten werden bei uns schon recht oft Frauen eingeräumt; seit einem halben Jahr amtieren der erste weibliche Minister, und fast zur selben Zeit wurde der erste weibliche Vizir in Deutschland ernannt. Aber auch in andere Beamtenstellen ist die Frau eingedrungen, und von den

Jadestädtische Umschau.

Rühtingen, 30. Dezember

Die Parteiverammlung zur Magistralen-Neubelegung. Die gestrige gutbesuchte Versammlung des Ortsvereins unserer Partei, in deren Mittelpunkt die Besprechung des künftigen Bahnergebnisses und die Neubelegung des Stadtmagistralen stand, entschied sich nach ausführlicher Diskussion für folgende Beschlüsse...

Die Gailen- und Inventarversteigerung in Oldenburg. Die Industrie- und Handelskammer schreibt uns: Laut Ministerialbestimmung vom 16. Dezember 1926 dürfen Gailen- und Inventarversteigerungen, die in der Anfangszeit des Jahres 1927 stattfinden, unterhalb eines Kalendersjahres nur einmal stattfinden...

Ueber die Welt des Mikrotropes und des Ultramikrotropes. Es ist — wie uns berichtet wird — dem Konvent der Fortschrittlichen, wesen gelungen, den weltbekannten Konstruktions des Zell-Netzes zu zema, Prof. Dr. Siebert, zur Verfügung des von ihm hergestellten Großfilms zu gewinnen. Das von Siebert erfundene Ultramikroskop hat das Gebiet der Sichtbar-machung über die dem Mikroskop gefetzten Grenzen des Ertenens hinaus erweitert...

Für junge Eheleute. Ein Merkblatt für die deutsche Familie, das vom Reichsbund der Landesbeamten Deutschlands herausgegeben ist, wird in Zukunft von den Standesämtern bei der Festschließung von Eheverträgen und bei der Anmeldung von Geburten kostenlos verteilt. Auch wenn eine Ehe auf Grund der Ermächtigung eines auswärtigen Standesbeamten geschlossen wird, wird die Schrift den jungen Eheleuten ausgehändigt...

Aus dem Bürgerverein. Uns wird berichtet: Für den Bezirk Ruende fand eine Weihnachtsfeier im Vereinslokal „Grüner Hof“ statt. Genaue Angabe der Feierlichkeit hatten sich die Eltern mit ihren Kindern vereinbart, so daß der angenehm gehaltene Saal bis auf den letzten Platz besetzt war. Ein gutgewähltes Programm sorgte für Unterhaltung...

Was unsere Leser sagen...

Hausbesitzer, erinnert euch eurer Pflicht! Folgender durchaus beachtenswerter Hinweis geht aus dem schon getrennt angeführten Thema zu: Durch das Wieder-einlehen des Verkehrs nach den Feiertagen sind die während des Festes gefallenen Schneemassen auf den Fußwegen ab-gefahren zum auf den Bürgersteigen festgetreten, so daß vor-Allen Dingen der Fußgängerverkehr hierüber sehr gefährdet ist. Man kann beobachten, wenn des Morgens noch in der Dunkelheit die wertigste Bevölkerung sich zu ihren Arbeits-plätzen begibt, daß an vielen Stellen direkt strafbare Be-wegungen vorkommen...

reichlich zu streuen, um sich nicht leichtfertig größeren Un-annehmlichkeiten auszuweichen. Es dürfte die Pflicht der Be-zugsstellen sein, Krengelien darauf zu achten, daß die hierzu erlassenen Bestimmungen befolgt werden. H. S.

Nehmt Kosthandarbeiten in Angriff!

Man schreibt uns: Das Ansjhellen der Arbeitslosenfrage hat in der Öffentlichkeit den Ruf nach Kosthandarbeiten laut werden lassen. Es wäre in der Tat jetzt an der Zeit, einmal etwas Genaueres darüber zu erfahren, wie es mit der Verber-eitung der Kosthandarbeiten durch die Länder steht. Die Bän-der sind im vergangnen Sommer vom Reichsarbeitsministerium angewiesen worden, mit Rücksicht auf die damalige Beförderung des Arbeitsmarktes die Kosthandarbeiten bis zum Eintritt des Winters zurückzustellen. Gemäß macht der spätere Frost im Augenblick manche Kosthandarbeiten nahezu unmöglich. Aber das ist für die Behörden noch lange kein Grund, nun einfach die Bänder in den Schöpf zu legen. Das Weiter kann jederzeit um-geändert werden, und damit Kosthandarbeiten, vor allem Erbarbeiten, möglich machen. Wenn auch ein großer Teil der Arbeitslosen sich aus Saisonarbeitern rekrutiert, so muß doch damit gerechnet werden, daß sich viele dieser Saisonarbeiter auch bei einer Verberung des Reichs nicht wieder schnell in Arbeit kommen. Also heraus mit den Kosthandarbeiten!

öffnet war, wurde das Programm in schneller Folge abgemittelt. Die Darbietungen, zwei Theaterstücke, ein von zwölf Mädchen getanzter Reigen, Gedichte erster und zweiter Art, sowie von mehreren Kindern geungene Weihnachtsgedichte, waren größten Beifall. Die Bänder wurden durch gemeinsames Singen von verschiedenen Weihnachtsliedern ausgefüllt. Mit großem Hallo wurde dann der angemeldete Weihnachtssmann von den Kindern empfangen. Es war ihm kaum möglich, seinen Sad mit Äpfeln und Nüssen unter den Kindern zu verteilen, so daß er oftmals die Kiste gebrauchte. Nach Verteilung der aufgeteilten Güter wurde der Saal für die Kinder zum Tanz frei gemacht. In besser Stimmung blieben die Anwesenden noch mehrere Stunden zusammen.

Gefühl für den Feiertag Oldenburg. Die Nr. 103 dieses Blattes enthält eine Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 18. Dezember betreffend die Verbindung des zwischen der Reichsregierung und dem Staatsministerium über den Ausbau der Unterseefer und anderer Reichswasserstraßen abgeschlossenen Staatsvertrages.

Wettervorhersage und Hochwasser. Weiter für Sonnabend, den 31. Dezember: Nordwille bis nordliche Winde, wolfig, abnehmender Frost, — Hochwert ist am Sonnabend um 4,45 und um 18,35 Uhr.

Wilhelmshavener Tagesbericht. 1. Die Generalsammlung der Kaufleute. In der gestrigen, nur von zwölf Personen besuchten Hauptversammlung des 300 Mann starken Vereins der Kaufleute in Wilhelmshaven-Mittlingen wurde zum ersten Punkt der Tagesordnung der Rollenbericht gegeben und dafür dem Schatzmeister Ent-laffung erteilt. Die lobende vom Verhandlungsleiter, Ober-bürgermeister Bartel, dankwürdige Rede des Vorstandes er-folgte. Die Verhandlung ist folgender Belegung: 1. Vorstehen-derbürgermeister Bartel; 2. Stellvertreter Oberbürgermeister Vogt (lehterer fehlte in der Versammlung, da er dienstlich nach Oldenburg reisen mußte); 3. Schatzmeister Marineobstleutnant A. D. Riedermeier; 4. Schriftführer Stadtkammer Holtes. Auch der

Kaufleute des Vereins unter Director Vogt Führung wurde wiedergebildet. Ausgeschieden sind aus ihm Kaufmänner Deilen und Director Brenner, für welche Herren Erlösnummern gemittelt wurden. Die Besprechung der nächsten Punkte der Hauptversammlung zeigte, daß die im vor-jahren 1927 vor-genommene Beitragsermäßigung kein Gewinn war. Der Verein hat lediglich seine bisherige Mitgliedszahl gehalten. Da die im abgelaufenen Jahr durchgeführten 13 Kunstausstellungen mit 1000000 Umläufen verbunden waren, ergab sich ein Mitteln-gehalt im Jahr zu verzeichnen. Ingesamt wurde der Anstieg, auch in Zukunft für Weihnachts-Bildgaben an die Mitglieder jährlich 300 Mark auszuweisen; ferner wurde die Anweisung zur Weiterverbreitung empfohlen, andere Vereine als fortsetzende Mitglieder für den Kaufleute zu gewinnen. Da der Zustand der Kaufhalle an der Gafstraße schon lange zu wünschen übrig läßt, wurden jetzt erstmalig mehr Gelder als bisher für bauliche Unterhaltung der Halle in den Haus-haltsplan eingelegt. Auch ist eine Sammlung von Bildern im Gange, wobei die gemonnenen Einnahmen später unter der De-ckung „zur Erhaltung der Kaufhalle“ abgerechnet werden sollen. Obwohl die Städte je 1000 Mark Beitragen an den Verein geben, sind doch demgegenüber sehr Ausstellungen mit einem Defizit abgelaufen, wurde der neue Haushaltsplan mit den Endsummen 4050 Mark aufgegeben. Die Höhe des Beitrages mit jährlich vier Mark für Einzelpersonen, sechs Mark für Familien, eine Mark für Marineobstleutnant und 50 Pf. für Schüler wurde beibehalten. Die Mitglieder haben den Wunsch der Aus-stellungen frei. Was die Mitgliedsbeiträge an die Kunst-ausstellungen ein befehrer Betrag zu mindern; in diesem Jahr wurden bei 13 Ausstellungen nur 420 Mark an Eintritts-geldern eingenommen.

Soldatenfamilienrat. Die Vertretung des vom 2. bis ein-schließlich 7. Januar 1928 erscheinenden Soldatenfamilien-arztes, Marineoberstabsarzt Dr. Kallert, übernimmt neben Marineoberstabsarzt Dr. Buchner dem Sanitätsamt der Nach-

Besten Drogen- Wulf Meyer Das größte Photohaus Kaufen Sie nur bei Fernrat 767 Wallstraße 32 Zahlungs-Erleichterung! Marktstraße Nr. 13

Berufs-Bekleidung in dauerhafter Verarbeitung und aus halbbaren Stoffen kaufen Sie billig und gut im Spezialgeschäft Gökersstr. 70. Für jeden Beruf das Passende Sehr große Auswahl auch in Hosen, Unterwäsche. Otto Zierau Gökersstraße Nr. 70

Büntings Broken-Tee sind und bleiben führend! Büntings rote Brokenpackung 1/4 Pfd. 1.20 Mk. Büntings blaue Brokenpackung 1/4 Pfd. 1.00 Mk. In allen einschlägigen Geschäften zu haben.

Der Mann ohne Herz. Ein Genfer Hotel- und Spielfaal-Roman von Ernst Klein. 2. Fortsetzung. Roger wandte sich der Ueberfallenen zu. Gitternd fand die schlafende Gestalt an einem Baum gelehnt und presste beide Hände auf die leuchtende Brust. Es war so dunkel, daß ihr Ketter nicht erkennen konnte, ob sie all oder jung war. „Sind Sie verletzt?“ fragte er in französischer Sprache. „Nein, mein Herr!“ erwiderte sie mit weicher, junger Stimme. Und Roger hörte aus dem Französischen der Antwort denselben leisen fremdsprachigen Akzent, der ihn schon am Nachmittage an der Ecke der Rue du Rhone entzückt hatte. Er fuhr ordentlich zurück. „Der Schöner gab Gehalt und Gehalt frei. Da hand das bildliche Mädchen und ich ihn halb erschrockt, halb lächelnd an.“ Sie! Kammerle auch sie. „Ja das nicht Zufall.“ Er beugte sich weit vor; sein Bild boberte sich in den ihrigen. „Zufall?“ sagte er. „Zufall?“ „Welleicht Zufall.“ Roger war noch nicht ganz wach, noch immer halb in seinen Träumen. Nein, auf einmal hatte das in diesem Abend pochte. Geschoß vor sich, ihn aus dem roten, verlockend geöffneten Mund zu küssen. Den Zauber des Abends vollständig zu machen. Noch weiter beugte er sich vor. „Wieder los sie in seinen Augen, was die Minute in sie hin-einstriet. Schüchtern hob sie die Hand. „Nicht nicht — bitte nicht.“ Roger lag im Licht. „Wie wollen gehen?“ sagte er, über sich selbst lächelnd. „Der Mensch, den er niedergebunden hatte, lag noch immer fest auf dem Boden. Sie schreute zurück, als sie sich zum Gehen bemühte. „Sie werden ihn doch nicht getötet haben?“ fragte sie ängstlich. „Roger knurrte etwas und beugte sich zu dem Kett hin-über.“ „Er wird bald zu sich kommen.“ antwortete er. „Wir brauchen ihm keine Samariterdienste zu leisten.“ „Nimm sie ihm ein. Wo war der kleine Gefell geblieben?“ Er erlosch, und sein Bild glitt durch die Nacht. „Der Dackel ist fort“, erklärte er ihr, die ihn erkannt an-ah. „Ich haben Sie eigentlich Ihre Rettung zu danken, nicht ich.“ „Wenn er nicht getötet wäre — ich hätte, zu meiner Schande muß ich es gestehen, nichts gehört.“

„Sie kamen aber doch noch zu rechten Zeit! Und so hart sind Sie! So scharf! Hart! Der arme Teufel tut mir so!“ „Roger sah sie sich endlich einmal genauer an. Sie war über Mittelgröße, und unter ihrer weißen Batisttbluse konnte er die graziose Rundung ihrer weichen Formen erkennen. Jüchlich und doch festlich war der Schritt, mit dem sie sich an seine Seite hielt. Und blonde Wöden tangten um ihre kleinen Ohren. „Er laubte wieder einen Pfiff nach Jimmys in die Dunkelheit hinein.“ „Ich glaube, er ist dem andern Manne nachgelaufen,“ meinte sie jählos. „Wenn ihm nur nichts passiert?“ „Ah, dem passiert nichts.“ Seine Stimme klang doch belagert, als er es wollte. Sie maß ihn von der Seite. Nachlässiger Kamm! Da ließ er einen Menschen, den er selbst niedergebunden hatte, hilflos liegen, und um den Hund bangte er sich mit immer größerer Angst. „Er pffft und pffft. Kein Jimmy!“ Der große Rottweil Wenz wurde plötzlich nervös. Der Mensch, den er selbst niedergebunden hatte, und gleich darauf sprang Jimmy mit freudigem Gebell an dem Fremden in die Höhe. „Der nahm ihn auf und schimpfte ihn weidlich zuputzen. Natürlich deutlich, denn das war Jimmys Verkehrsprache. Ganz natürlich waren die beide in das Wiedersehen. Wichtig klang die deutsche Stimme neben Roger: „O Sie sind ein Deutscher!“ „Deutsch hatte sie das gerufen. Roger fuhr herum. „Entschuldigen Sie, gnädiges Fräulein,“ sagte er. „Der Hund gehört nämlich nicht mir, sondern dem Director des Hotels, in dem ich wohne. Er ist — na ja — er ist mein Freund. So — — mein Freund. — Ja — das heißt, ich bin so gut wie ein Deutscher und freue mich, daß Sie eine ganze Deutsche sind. Dann können mir ja reden, wie uns der Schindel gewöhnen ist.“ „Er hielt ihr den Hund hin.“ „So, jetzt sehen Sie sich Ihren Ketter an!“ lachte er. „Sie streckt die Hand aus, um Jimmy auf ihren Arm zu nehmen. Doch Jimmy war so plumpen Vertraulichkeiten von fremden Persönlichkeiten ganz und gar abgeneigt. Er knurrte und trampelte sich frei, machte seine bekannte Werbung, und die Richtung nach Hause einziehend, überließ er es den beiden anderen, ihm zu lauern über ihm.“ „Der Mann und das Mädchen gingen ein paar Minuten schweigend nebeneinander her. Das Abenteuer war doch zu leichtem. Für sie beide. Sie begannen unwillkürlich schneller

auszuschreiten. Winturter streifte er sie an. Das war das ge-fährliche. Obesmal der aus ähnlichen Situationen be-kannte elektrische Schokk. Und wenn sie doch küste? Er tat es schließlich doch nicht. Ihm fiel etwas Be-sonderes ein. „Eigentlich ein unvorantontlicher Leidenschaft von Ihnen, gnädiges Fräulein,“ legte er los, glücklich, daß er seinen Ge-prächsstoff gefunden hatte, „kenn hier zu jeder Zeit heram-weltener! Und wenn Jimmy nicht geknurr hätte?“ „Sie haben ja recht. Aber es ist das erstmal, daß mir zu etwas passiert. Ich gehe ich oft hier allein spazieren. Es ist so schön, so einlohn frei. Ich mag die Gellchheit dort drüben gar nicht.“ „Das kann ich Ihnen nachempfinden. — — An der Riviera gibt es wohlens lauter erstklassige Gauner und Roten. Hier steht alles um ein paar Grade tiefer. In Monte Carlo ist die Hautevolee, hier ist Raffinäre. Auch das Gaunertum muß keine Robelle mahren.“ „Ja, es sind schreckliche Menschen darunter,“ sprach sie. Und gleichsam, als ernte sie seine Gebanken, fügte sie hinzu: „Leben muß ich unter ihnen leben.“ Das klang so erlich, daß er keine weitere Frage stellte. Sie kamen an den Jardin Anglais, und von der Straße herüber leuchtete das Portal des Hotels Metropole. Da fiel ihm ein, daß er sich noch gar nicht ausgesprochen hatte. „Verzeihen Sie meine Unhöflichkeit,“ sagte er, indem er stehen blieb. „Ich habe mich noch gar nicht vorgestellt. Mein Name ist Roger Vonne.“ Sie reichte ihm die Hand hin und lachte ihn an. „Ach, ich habe so einen unglücklichen Namen. Denken Sie, ich heiße Jenny Schmidt. Schmidt. Ist das nicht schrecklich?“ „Gelingt für compliments?“ „Ja, Jimmy — kannst du nicht warten? Ich möchte näm-lich im Metropole.“ „Ich drüben im Beau Rivage.“ „Dann ist Sie beglückseligt?“ „Natürlich schüchtern klang die Frage. Und gerade so schüchtern das Ja der Antwort. So war etwas mehr als eine bloße Höflichkeitstrophie in dieser Frage und Antwort. Das lächelte sie beide. Als sie an der Treppe des Hotels Beau Rivage standen, kam natürlich die Frage: „Wann sehen wir uns wieder?“ „Sie presste sich nicht lange. Log gar nicht in ihrem Wesen.“ „Wann Sie wollen, Herr Vonne. Ich habe viel Zeit. Am Vormittag schickt meine Dame bis zum Lunch. Hierauf macht sie Toilette, geht zum Tee. Dies und das muß ich mit ihr

1. Was ist meine Aufgabe gegen. Letzte heimischen Kinder...
2. Silvesterfeier der Fußballspieler. Bei einmal vernünftiger...
3. Oldenburg. wdm. Gemeindefeststellung. Der Gemeindefratz hielt am...

Die letzten Stunden eines lebendigen Dichters. Wir teilen uns nicht mit, doch nach unvollständigen Prosa...

mancher stille, aber über sich. Er ahnte wohl schon damals...
... das ich, ich, ich! Wenn ich den Sonnen...

Oldenburg. wdm. Gemeindefeststellung. Der Gemeindefratz hielt am...
... der im Bebauungsplan vorgezeichneten Diagonalstraße...

Die letzten Stunden eines lebendigen Dichters. Wir teilen uns nicht mit, doch nach unvollständigen Prosa...
... das ich, ich, ich! Wenn ich den Sonnen...

mancher stille, aber über sich. Er ahnte wohl schon damals...
... das ich, ich, ich! Wenn ich den Sonnen...

Oldenburg. wdm. Gemeindefeststellung. Der Gemeindefratz hielt am...
... der im Bebauungsplan vorgezeichneten Diagonalstraße...

Die letzten Stunden eines lebendigen Dichters. Wir teilen uns nicht mit, doch nach unvollständigen Prosa...
... das ich, ich, ich! Wenn ich den Sonnen...

mancher stille, aber über sich. Er ahnte wohl schon damals...
... das ich, ich, ich! Wenn ich den Sonnen...

Oldenburg. wdm. Gemeindefeststellung. Der Gemeindefratz hielt am...
... der im Bebauungsplan vorgezeichneten Diagonalstraße...

Die letzten Stunden eines lebendigen Dichters. Wir teilen uns nicht mit, doch nach unvollständigen Prosa...
... das ich, ich, ich! Wenn ich den Sonnen...

mancher stille, aber über sich. Er ahnte wohl schon damals...
... das ich, ich, ich! Wenn ich den Sonnen...

Der Wochend-Bogkamp. Von Kreisbürger Willi Kompf, Doppers. Den meisten dürfte bekannt sein, daß unter Wilhelm...

dießen Mitteln. - Mittlerweile hatten sich anderen Götze ihr Wahl unter...

Humor und Satire. Gegenkommend. Sie im Restaurant zu ihrem Wanne: 'Lebwohl, wenn ich...



Nordwestdeutsche Rundschau.

Der Zwischenfall. Große Fischschone niedergerannt. In der nahen Ortschaft Spedels brach bei dem mittigen Kapsel in seiner großen Fischschone auf bisher noch ungeläuter Weise Feuer aus. Ein letzter Funkenflug durch den herrschenden Südwind sehr begünstigt, bedrohte die übrigen Kapselgebäude, sowie die in der Nähe gelegenen Bauten außerordentlich. Die Zwischenfaller freiwillige Feuerwehr war innerhalb kürzester Zeit zur Stelle. Leider fiel sie, nachdem die Spritze bei der etwa 300 Meter entlegenen Kapsel aufgestellt war, in der Folge der herbeigekommenen, der vermutlich durch den herrschenden Frost in dem festigen, unzureichenden alten Spritzenhaus entstanden war. Die Spritze verlagte. Schon vor dem waren, der großen Gefahr wegen, die Wehren von Ebnrecht und Westertide zur Hilfeleistung herbeigekommen. Die Westertide Wehr war als erste auf dem Platz und gab innerhalb kürzester Zeit Wasser. Ganz besondere Erwähnung verdient das tatkräftige Eingreifen der Zwischenfaller Wehrlaute und der Spedeler Einwohnerwehr, denen es zu verdanken ist, daß der ursprüngliche Brandherd auf sich beschränkt werden konnte. Die große Scheune, sowie ein Kohlenhaufen und ein Schmelzhaus sind vollständig niedergerannt. Die gesamte, etwa 40 Arbeiter umfassende Kapselbesatzung, sowie große Mengen Holz, Stroh und Torf, eine Dreifachmaschine mit Motor, eine Hartmaschine, ein guter Federwagen, zwei Pferdewagen und sonstige landwirtschaftliche Geräte sind den Flammen zum Opfer gefallen. Wie ist nicht umgekommen. Der gesamte Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Einbern. Wem gehört das Häselin? Ein Kaufmann A. hatte das Glück, einen Dolan, der sich in einem Radekapsel aufhielt und beim Davonlaufen sich in einer Rede festsetzte, zu ergreifen. A. übergab das Häselin dem Grundstückseigentümer. Des Abends kamen die Jagdpächter und verlangten den Dolan. A. erklärte sich bereit, den Dolan zu bezahlen, aber damit war nicht gehoben. Am nächsten Morgen erschien der Hüter des Geleises und das Häselin mußte dem Amtsgericht Veningen ausgehändigt werden. Wem gehört das Häselin, dem Ersteller, dem Gartenbesitzer, den Jagdpächtern oder dem Staat? Jedenfalls sollte man sich doch bei um eine solche Kleinigkeit keine gerichtliche Entscheidung not-

wendig wäre. Wer hätte den Dolan wohl wieder springen lassen?

Detern. Hart an den Tod vorbei. Zwei Knaben im Alter von vier Jahren spielten zusammen auf dem Hofe der mitten im Flecken gelegenen tiefen Grundbrücke. Der eine Knabe geriet dabei in die für die Enten zum Schwimmen geeignete Öffnung. Mit Hilfe seines Spielgenossen gelangte der kleine Mann wieder aufs Trockene, worauf beide in das Elternhaus abjagten.

Veningen. Verhaftung in der Benktuper Nordstraße. Von der Gesundheits- in Cloppenburg sind heute zwei Landstreicher im Alter von 24 und 32 Jahren verhaftet worden. Die beiden Seligenkommen konnten sich nicht ausweisen. Sie sind dringend verdächtig, den Tod in Benktup begangen zu haben. Die Verhaftung soll folgenden Umständen zu verdanken sein: Von der Untersuchungskommission soll am Tatort eine Bräutigams- mit Firmenabdruck eines Cloppenburgers Bädermeisters gefunden sein. Der Bädermeister konnte genaue Angaben machen, die zur Verhaftung der beiden Landstreicher, die bei ihm Bräutchen gekauft hatten, führten.

Celle. Verein ehemaliger Zuchtgehäuser aus Celle. Der Aktio ist ohne Zweifel geschlossen, denn neu und in gewisserm Sinne ein Reford dürfte der Verein ehemaliger Zuchtgehäuser in Celle sein, von dem ein schwerer Junge, Giben, den Kriminalbeamten in Dortmund berichteete. Bei seiner Festnahme gab er sich als ein Ein- und Ausbrecher zu erkennen, der nur sogenannte Kapitaltaden dreht. Er ist gleichzeitig Vorführer des oben genannten Vereines. Die Mitglieder tragen ein besonderes Abzeichen, wodurch sie in die Lage versetzt sind, sich leichter wiederzuerkennen, falls sie sich in Celle nur flüchtig begehen haben.

Meppen. Vorlicht mit Zelluloid. Ein schweres Unglück ereignete sich dadurch, daß eine Frau, die ihr Entlein auf dem Schoße hatte, ihre Hüfte auf die durchbrochene Oberfläche eines Fußwärmers setzte, wobei ihr eine aus Zelluloid gefertigte Harpange in das halboffene Robbenhaar dieses "Stiefens" fiel. Eine meterhohe Entflammung verbrannte der Bedauernswerten in wenigen Sekunden Kleider und Beine. Infolge des ausgehenden Schreckens ist die Frau an Herzlähmung gestorben.

Spierdegg. Die Gefahren des Eises an der Kärre. Regen des durch den Wind bedingten niedrigen

Wasserstandes kam ein Schiff auf dem Langeooger Watt an Grund. Gleich darauf legte hiesiger Bootmeister ein und das Fahrzeug war bald vom Eise eingeschlossen, an ein Weiterkommen war nicht mehr zu denken. Da bald die Lebensmittel ausgingen, versuchten die drei an Bord befindlichen Leute mit ihrem Boot nach hier zu kommen. Das Boot wurde nun hier aus gefahrt und es gelang die Gefahr, daß es im Eise fest blieb. Deshalb wurde die hiesige Rettungsmanufaktur alarmiert. Die Leute im Boot arbeiteten sich aber inzwischen mit Ausnutzung aller Kräfte nach hier durch.

Volkswirtschaft.

Wichmarkt in Vehrte am 28. Dezember. Auftrieb 681 Stück Ferkel und Kälberschweine. Es folgten im Großhandel: Ferkel (Durchschnittsqualität) 6-8 Wochen: 4-13, 8-12 Wochen alt: 14-20 Markt. Kälberschweine: 3-4 Monate alt: 21-30 Markt, 4-6 Monate alt: nicht notiert. Marktverlauf: Geringer Zufuhr entsprechend etwas reger als bisher.

Verantwortlich für Vollst., Beilagen, allgemeinen Teil und Prospektteile: Josef Kluge Rüttingen, für den Vater Teil: Joh. A. Ker. Brahe. Druck: Paul Dun & Co. Rüttingen.

Gesellschaftliches.

Prophezeiungen für 1928 sind schon viele gesprochen und gehört worden. Es haben sich Apokalypsen, die entwerfen den neuen Krieg, einen Tumult der Kälteerphen, aber aber im Gegenteil den englischen Frieden und glückseligen Aufstieg vorhergesagt. Alles ist Mutmaßung, ist unbegründeter Glaube phantastischer Gehirne. Eines ist jedoch mit Sicherheit festzustellen: Die Jubilate der Carl Rindturm H. S., die Musikplatten und Musikapparate der drei Weltmärkten „Decca“, „Parlophon“ und „Columbia“ werden infolge ihrer unübertroffenen Qualitäten immer immer weiteren demungelosen Siegeslauf durchmachen. Wollen Sie sich die Musikplatten und Apparate ohne jeden Kaufzwang in den offiziellen Verkaufsstellen des Rindturm-Kongressen, sowie in allen besseren Musikgeschäften kostenlos vorführen.

Anzeigenteil für Brake und Umgegend.

Empfehle zum Feste

H. Kalvator - Löwenbräu
Maltz-Extrakt-Gesundheitsbier
Köstlicher Schwarzbier
Helles Bier
in Flaschen und Flaschen
H. Weine und Spirituosen
Kuchensüßer Brunnen
sowie sämtliche Mineralwässer
alles in bester Qualität
und zu billigen Preisen

Herm. Jnhäusen
Bier- und Spirituosenhandlung
Telephon 435

Zu Silvester

empfehle ich: H. Berliner mit verschiedenen
Zitronen, Bittern, Schmalzgebäck, sowie
verschiedenes Kleingebäck.
Bestellungen erbitte ich frühzeitig. (11717)
Georg Wöhling, Konditormeister
Hauptstraße 344. Güterbericht. 23.

Zu Silvester

empfehle in bekannter Güte:
Berliner Pfannkuchen,
gefüllt und ungefüllt,
Bitoria und meine beliebten
Schmalzgebäck,
Rahmbutterbrot,
Windbeutel usw.
Bestellungen erbitte frühzeitig;
für prompte Lieferung wird Sorge
getragen. (11718)
Dampfbäckerei A. Casper,
Hauptstraße 411.

Union-Britetts

Konsum- u. Sparverein „Unterweier“
Vertretungsb. Brahe u. Gammern
Bedorngung unsere Interessen!

Boilwarder Bürgerverein.
Weihnachts-Verlosung.
Folgende Losnummern sind gezogen worden:
3 4 14 16 17 18 19 25 26
28 32 33 37 42 45 48 51 56
60 63 71 72 82 86 89 90 91
92 94 101 103 104 106 112 114 120
121 125 127 128 131 144 146 148 149
158 161 162 168 171 173 174 175 184
191 198 200 205 208 219 221 224 228
237 238 245 246 249 251 253 257 264
266 268 275 276 282 286 287 288 292
293 297 318 326 327 329 342 348 349
354 356 360 361 364 370 371 373 376
378 379 381 394 402 404 405 411 412
417 418 419 421 422 425 424 425 428
438 441 442 445 448 451 452 453 459
463 465 467 484 489 492 493 494 495
506 512 513 525 527 528 529 538 540
561 562 565 565 567 576 578 594

Gewinne, die bis zum 8. Januar 1928
bei Wm. Ullbrand in Boilwarden nicht ab-
geholt sind, verfallen der Unterstützungskasse
des Vereines.

Theater in der „Vereinigung“
Am 1. Januar (Neujahrstag), abends 8 1/2 Uhr:
Tante Jutta aus Kalkutta
Schwank in 3 Akten von Meinann u. Schwarz.
Preise der Plätze wie bekannt.
Es ladet freundlich ein Die Direktion.

Meine Spezial-Abteilung in Weinen u. Spirituosen

bietet Ihnen die grössten Vorteile.
Unerreichte Auswahl. Ausserordene
Qualitäten zu wirklich vorteil-
haften Preisen.

Nachstehend einige Beispiele:
Rotwein . . . Flasche v. Mk. 0.85 an
Tarragona 1.00 „
Weisswein 1.30 „
Apfelwein 0.50 „
Isel-Samos 1.25 „

Trinkbranntwein . . . Fl. v. Mk. 1.90 an
Weinbrand-Versch. 2.25 „
Reiner Weinbrand 3.00 „
Jam-Rum-Versch. 2.40 „
Batavia-Arrak-Versch. 3.40 „
Lakör in über 100 Sorten 2.75 „
Fruchtsekt 1.85 „
Traubensekt 3.90 „

Fordern Sie meine Preisliste.
Friedr. Wilh. Meyer
Weinhandlung
Mitglied des Rabattsparvereins.

Zu Silvester
bringe ich mein vielfach bekanntes
Schmalzgebäck
empfehlend in Erinnerung.
H. Dettmers, Bäckerei und Konditorei.

Sozialklubvereinigung Zentrum
Boilwarden.
Sonntag, den 1. Januar,
in Ullbrand's Gasthaus
Neujahrball
mit jeder Mann herzlich einladen.
Anfang 7 Uhr.
Der Vorstand. Frau Ullbrand.

Reichsbund der Kriegsgeldbesitzigen.
Arie-Streitwägen und Brigger-
hinterbliebenen, Ortsg. Brahe
Sonabend, den 31. Dezember,
abends von 7.30 Uhr an
Grosser Familien-Silvester-Ball
im „Zentral-Hotel“.
Eintritt 50 Pf., Langband 1.50 Pf.
Für Mitglieder frei.
Hierzu ladet freundlich ein
Der Festausschuss.

Rabattsparverein Einigkeit.
Sonr' abend, den 31. Dezember
Großer Silvester-Ball
in der „Vereinigung“. — Anfang 7 Uhr.
Hierzu ladet freundlich ein
11618] Das Komitee.

Lieber Anton!
Gest Du' t' all' mußt, dat Silvester
bi' D. Diers in Roonlarfen groden
Rummel von Rabattsparverein is? Du
weist doch, dat de letzte Ball ganz groß-
artig weer, is men man, de wilt' jo all
woil meeder hen. Tenn driest' mie dat
es' nich laten. Doo schalt' es' woll noch
mal Seluender geben, hebt' je segt.
Rum of tämlich troch, anders geiht
die dat Beste ut de Wä.
Deine Güfte

Die kluge Hausfrau
verlangt in den Geschäften
die blaue Rabattmarke!
Sie hilft sparen!

Rabattsparverein Brake
vorrätig
Buchhandl. „Kosmos“
Gesucht zu Eltern ein
Lehrling
mit guten Schulzeugn.
D. Kuffardt's
Buchdruckerei,
Brahe l. C.

Sohlen-Ausschnitte
(bestes Kernleder)
Alle Bedarfartikel empfiehlt
H. F. Grape, Brake

Spartklub Veichtone, Borkenballe.
Es sind noch einige
Fächer
zu vergeben. (11721)
Der Vorstand.

Zum Silvester
empfehle billigt klaren
Edelton, Weinbrand-
verschütt, Jambalo-
Rumverschütt, Bala-
ria-Arrak, Schwin-
wein, feiner alter Larragona,
Bour-Portwein.
Sifone in großer
Auswahl
Für Boule Weißwein,
Apfelwein,
Ananas, 2 Pf. u. Taf.
1.65 Pf.
Erdbereen 2 Pf. u. Taf.
1.60 Pf.

M. de Buhr
Brahe
B'haener Straße 21.

Textbücher Kalender Modenhefte Zeitungen
Buchhandlung
„Kosmos“ Tel. 688

Zu Neujahr
festes Kalbfleisch
festes Rindfleisch
festes Schweinef.
billig.
H. Ruffen
Wärkchen
feinster Aufschnitt
preiswert.

Aug. Friedriqs
Telephon 627.

Neujahrstarten Kalender
Kater Handkalender,
Platt, Kierner, Glan-
menichmidt, Nitrolog,
Kal. Hottental, Ko-
lonialkal. und versch.
andere.

Kalenderblätter
Heller 15 u. 30 Pf.,
Rex & Gold 35 Pf.
Schreibwaren aller
Art
vorrätig
Buchhandl. „Kosmos“
Gesucht zu Eltern ein
Lehrling
mit guten Schulzeugn.
D. Kuffardt's
Buchdruckerei,
Brahe l. C.

Johann Pott
Kolonial- und Delikatessen
Einsparungen und
Bloxen.
Fernruf Nordenham 130.

Nordenham u. Umg.

Kirchliche Nachrichten.
Kirche zu Nordenham u. Umg.
Sonabend, den 31. Dezember 1927, nachmittags
um 4.30 Uhr: Silvesterfestgottesdienst. Vorher
8 Uhr.
Sonntag, den 1. Januar 1928, vormittags um
10 Uhr: Neujahrsgottesdienst. Vorher
8 Uhr. — Reden: Augusten des Son-
tags für die neue Kirche.
Kirche zu Vening.
Silvester: 5 Uhr nachmittags Gottesdienst.
Vektor Tebe.
Neujahr: 10 Uhr vormittags Gottesdienst,
11.30 Uhr Lauden. Vektor Tebe.

Freie Turnerschaft Nordenham
Am 31. Dezember im „Rüstringer
Hof“ Große
Silvester-Feier!
Anfang 7 Uhr. Ende?
Es ladet freundlich ein
Der Vorstand.

Butjadinger Hof Nordenham-Arens.
Sonabend, den 31. Dezbr., grosser
Silvesterball
des Kegelklubs „Flottweg“.
Anfang 8 Uhr.
Eintritt für Herren und Damen frei
12 Uhr Schmalzgebäck und Freig.
Es ladet freundlich ein
Der Vorstand. Frits Krücke.

Nordenham. Empfehle prima
argentinisches Getriertfleisch
zu festgesetzten Preisen.
Sonabend den ganzen Tag geöffnet.
Adolf Marek, Haasingstrasse

Achtung! Achtung!
Am 31. Dezember 1927
Grosse Silvesterfeier
Stimmung! Gumm! Ehre!
Gottlobige Musik!
H. Wärdchen, Westertide, Vektor.
Es ladet freundlich ein. Gestriet Jacob.
Kuchern empfehle ich zum Silvester still-
stille Getrierte zu einem bi' igem Preis.

Zum Feste Rotwein, Flasche
empfehle ich meinen
besonderen
Tarragona,
nur lose, per Liter
RM. 1.25.
Gefäße mitbringen
Johann Pott
Kolonial- und Delikatessen
Einsparungen und
Bloxen.
Fernruf Nordenham 130.

Bauquile
Tafelweine
Gottfriede und Hobe-
rettung auf die Silber-
prüfung. Programm frei

Wichtige Bekanntmachungen. Küftzungen.

Zur die Einrichtung des neuen Anzeigensystems...
Küftzungen, den 30. Dezember 1927.
Stabsmagistrat - Gedebent.

Wilhelmsbaven.

Wegen Herkes Gängel auf der Erde ist...
Küftzungen, den 30. Dezember 1927.

Kaninchenfelle

kauft zu den höchsten Preisen
P. ter Bere, Br. Verkestrafse 64.
Tel. 1213

WARUM

schleppen Sie sich mit Ihren Erkrankungen...
MAX KRUG'S HEILKUREN
haben in den letzten Jahren
MAX KRUG'S HEILKUREN
heraus?
Aber tausende Dankeschreiben...
MAX KRUG BERLIN W 188
Tüchtige Vertreter allerorts gesucht!

Zur Silvester-Bowle

empfehlen wir besonders folgende...
Für den Herings-Salat
frischer Nohobete und eingeduft, Solz...
Hamburger Fruchthaus.

Weilhe Zähne

haben sich...
Wolke

Bier

Prachtlich schmeckendes...
Braumellin
Malz und Hopfen enthaltend...
Zu haben in Apotheken...
Berlin N 118, C.M.S. Vico Dankeschreiben...
7227

Empfehle

Feinstes Ausgug...
1.48
80
35
Spirituosen u. Weine
B. Pottbacher
Wilmersdorf 117.

Kaninchenfelle

kauft zu allerhöchsten Preisen
H. Baumann,
Küftzungen
Güterstraße 50 Tel. 938

Ein ordentl. Mädchen

von 15 bis 16 Jahren...
Adolf Eden
Hilfsstr. 62.
Hauptamt
1400
Auto-Weiss
Kookurrenz- und
Kleinautobetrieb

Nüftzinger Blindenwerkstatt

Grenzstraße 80.

NWK Wole

3 Kugel Marke
Strumpfe, Socken, Strickwaren...
Auf Wunsch...
Überall erhältlich
Wolfram Gundlach
Worms, Wachtstraße 42/43
Fernruf: Roland 424

Haben Sie schon an Silvester gedacht?

Sie finden bei uns
BOWLEN- u. BOWLEGLÄSER
LIKÖR- u. WEINKARAFFEN
SCHERZARTIKEL, KNALLBOMBEN
NEUJAHRSKARTEN usw.
in großer Auswahl

Karstadt

Nur Sonnabend
große Berliner Ballen
mit 10 Füllung...
25

Lüttgens Rum

ist aus feinstem
Jamaika-Rum
nach Flensburger Art hergestellt
und ist nicht zu überbieten.
Lüttgens Rum
gibt das beste Silvestergetränk.
1/2 Ltr.-Flasche von Nr. 2.40 an.
Span. Rotwein v. Jas. 1.10
sowie sämtliche anderen Spirituosen und Liköre
in erstklassiger Qualität zu den niedrigsten Preisen.
Willy Lüttgens
Spirituosen und Likörfabrik
Flensburger Str. 18. Telefon 2149.

Arbeiter, Angestellte, Beamte!

sollen sich nach den Beschlüssen des Gewerkschafts-
kongresses, des Abenders des Allg. deutschen Beamten-
bundes und der Gewerkschaftstage nur versichern
bei dem eigenen Unternehmen der
VOLKSFÜRSORGE
Gewerkschaftlich-Genossenschaftliche Versicherungsgesellschaft.
Ankunft erteilt bzw. Material versendet kostenlos die
Rechnungsstelle in Rüstingen, Wilhelmshaven Str. 71
(Kosumverein) oder der Vorstand der Volksfürsorge in
Hamburg 5, An der Alster 56 59

Johannes Meyer Nachf.

Rüstingen
Wilhelmshaven: Str. 75 (Rathausplatz)
Gerrindet 1900.

Das beste Neujahrsgetränk

ist unser hochfeiner,
süßer, feuriger
Domäne
de Silvestre
pr. Flasche (ohne Glas) RM. **1.60**

Leder-Ausschnitt

aus best gepreßtem Leder, (Lumpenlos) und
Gummischichten lassen Sie am billigsten bei
Ocker-Neveling
Hismarkstraße Nr. 76 am Hismarkplatz

Kaninchenfelle

kauft zu den höchsten Tagespreisen
August Müller, Heinestr. 13

Leder-Ausschnitt

aus best gepreßtem Leder, (Lumpenlos) und
Gummischichten lassen Sie am billigsten bei
Ocker-Neveling
Hismarkstraße Nr. 76 am Hismarkplatz

Kaninchenfelle

kauft zu den höchsten Tagespreisen
August Müller, Heinestr. 13

Städt. Badeanstalt Aldeogelstr. 12.

Wannentag 40 Pf. Bescheid für Ermäßigung
25 Pf. für Kinder 15 Pf. Familienbescheid.
Wannen und Familienbescheid. 25 Pf.

Profit Neujahr

Sch empfehle:

Nordhäuser Brantwein	1/2 Ltr. 2.00
do.	1/2 Ltr. 1.85
Klarer	1/2 Ltr. 2.10
Weinbrand-Berichnitt 38 %	1/2 Ltr. 2.40
do.	1/2 Ltr. 1.25
do.	1/2 Ltr. 2.80
do.	1/2 Ltr. 1.35
Feiner Weinbrand 38 %	1/2 Ltr. 3.00
do.	1/2 Ltr. 1.35
Weinbrand I 40 %	1/2 Ltr. 3.20
do.	1/2 Ltr. 1.65
Grandhäuser Weinbrand 40 %	1/2 Ltr. 4.40
Joppell-Weinbrand	1/2 Ltr. 5.50
do.	1/2 Ltr. 2.80
Hobach Healt	1/2 Ltr. 7.50
do.	1/2 Ltr. 3.90
Hobach Krone	1/2 Ltr. 5.00
do.	1/2 Ltr. 2.80
Leinbiger 40 %	1/2 Ltr. 3.10
Doornkat	1/2 Ltr. 5.50

Rum.

Reine Rumorten sind von ganz vorzüglichem Gehalt und
Krems und in der ganzen Stadt als Qualitätsware bekannt.

Jamaika-Rum-Berichnitt 38 %	1/2 Ltr. 2.50
do.	1/2 Ltr. 1.30
do.	1/2 Ltr. 3.00
do.	1/2 Ltr. 1.55
do.	1/2 Ltr. 1.65
Schollus-Rum-Berichnitt 40 %	1/2 Ltr. 3.00
do.	1/2 Ltr. 1.85
Schollus-Rum prima 38 %	1/2 Ltr. 3.65
do.	1/2 Ltr. 3.90
do I prima 40 %	1/2 Ltr. 5.50
do I 45 %	1/2 Ltr. 5.90
do I 45 %	1/2 Ltr. 3.50
Batavia-Rum-Berichnitt 40 %	1/2 Ltr. 1.50
do.	1/2 Ltr. 1.50

Spanischer Wein.

Valencia-Clarete-Rotwein	1/2 Ltr. 85
do. Clarete	1/2 Ltr. 85

Für die Bowle

Wannentag in eigenem Zell	1 kg-Zelle 1.40
do.	1 kg-Zelle 1.80
Apfelwein	1/2 Ltr. 45
do.	1/2 Ltr. 54
do.	1/2 Ltr. 75
do. Goldreinetze	1/2 Ltr. 1.30
Hagenwein Baumarte	1/2 Ltr. 1.40
Spanischer Wein	1/2 Ltr. 1.40

Süßweine.

Tarragona rot	1/2 Ltr. 95
do.	1/2 Ltr. 1.10
do. I	1/2 Ltr. 1.10
do. weiß	1/2 Ltr. 1.30
Samos	1/2 Ltr. 1.30
Reaga, hochfein	1/2 Ltr. 1.30
Portwein, feiner aller Chery	1/2 Ltr. 2.20
Portwein	1/2 Ltr. 2.20

Giläre.

Banille	1/2 Ltr. 2.70
do.	1/2 Ltr. 1.40
Brünette	1/2 Ltr. 3.45
do.	1/2 Ltr. 1.50
do.	1/2 Ltr. 2.50
Cacao	1/2 Ltr. 1.45
do.	1/2 Ltr. 2.90
Caracao	1/2 Ltr. 1.50
do.	1/2 Ltr. 1.45
Jaeger	1/2 Ltr. 2.75
do.	1/2 Ltr. 1.45
Hintorange	1/2 Ltr. 1.40
do.	1/2 Ltr. 2.70
Pfefferminz	1/2 Ltr. 1.40
do.	1/2 Ltr. 1.40
Cherry Brandt	1/2 Ltr. 2.90
do.	1/2 Ltr. 1.50
do.	1/2 Ltr. 2.70
Wassch-Kümmel	1/2 Ltr. 1.40
do.	1/2 Ltr. 3.50
Danziger Goldwasser	1/2 Ltr. 1.50
do.	1/2 Ltr. 2.75
Litron	1/2 Ltr. 1.40
do.	1/2 Ltr. 2.75
Bergamotte	1/2 Ltr. 1.40
do.	1/2 Ltr. 1.40

Für die Schmalzgebäckedirekt.

Weizenmehl I. Qualität	1 Pfund 25
do. II. Qualität	1 Pfund 45
do. ganz hell Sultana	1 Pfund 80
Carinthen	1 Pfund 85
Ruberjuder	1 Pfund 40
Blasenschmalz	1 Pfund 50
Amerikanisches Schmalz	1 Pfund 80
Cocolet	1 Pfund 65

Konings-Kaffee.

Heute morgen frisch:

Nr. I	1 Pfund 1.10
Nr. II	1 Pfund 80
Nr. III	1 Pfund 80

Eine kleine Neujahrsparte
aus Tafelnisse und Walschiffe 1 Pfund 50 Pf

Heute und morgen verabschiede ich beim Einkauf
einen wunderschönen Tafelkalender.

Fritz Wille

